

Wiebke Töpfer

Wo ist das Leck in der Pipeline?

Eine interdisziplinäre Untersuchung der juristischen Ausbildung
und wissenschaftlichen Karriere in der Rechtswissenschaft unter
Berücksichtigung von Genderaspekten



Nomos

**Münsterische Beiträge zur Rechtswissenschaft –
Neue Folge**

herausgegeben von

Prof. Dr. Michael Heghmanns

Prof. Dr. Ingo Saenger

Prof. Dr. Fabian Wittreck

Band 65

Wiebke Töpfer

Wo ist das Leck in der Pipeline?

Eine interdisziplinäre Untersuchung der juristischen Ausbildung und wissenschaftlichen Karriere in der Rechtswissenschaft unter Berücksichtigung von Genderaspekten



Nomos

Die Veröffentlichung erfolgt mit Unterstützung des
Freundeskreises Rechtswissenschaft, Verein zur Förderung
der juristischen Ausbildung an der Universität Münster e. V.
www.freundeskreis-rechtswissenschaft.de



Erster Berichterstatter: Prof. Dr. Fabian Wittreck
Zweite Berichterstatterin: Prof. Dr. Nora Markard
Dekan: Prof. Dr. Matthias Casper
Tag der mündlichen Prüfung: 22. Juli 2021

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Münster (Westf.), Univ., Diss. der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, 2021

ISBN 978-3-8487-8677-0 (Print)

ISBN 978-3-7489-3046-4 (ePDF)

D6



Onlineversion
Nomos eLibrary

1. Auflage 2022

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2022. Gesamtverantwortung für Druck
und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch
die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Über-
setzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Jahr 2021 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster als Dissertation angenommen. Die Arbeit entstand in dem Zeitraum Mai 2017 bis März 2020. Literatur und Rechtsprechung aus diesem Zeitraum konnten Berücksichtigung finden.

Ich möchte mich bei all denjenigen bedanken, die zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen haben. Herzlich bedanken möchte ich mich zunächst bei meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Fabian Wittreck, der durch seine Vorlesungen mein Interesse an rechtssoziologischen Fragen geweckt hat. Seine kontinuierliche Unterstützung und Ermutigung habe ich sehr zu schätzen gewusst. Zudem möchte ich Frau Prof. Dr. Nora Markard für die Übernahme und schnelle Erstellung des Zweitgutachtens danken. Weiterhin möchte ich mich bei Herrn Prof. Dr. Axel Tschentscher für die Zurverfügungstellung des Fragebogens und die umfassende Unterstützung bei der Datenauswertung bedanken.

Ganz besonders möchte ich mich bei meinen Arbeitskolleginnen und -kollegen für die gute Arbeitsatmosphäre und die tolle Zeit innerhalb und außerhalb des Büros bedanken. Die persönlichen Gespräche, der andauernde Zuspruch und die immense Unterstützung haben die Zeit am Fachbereich für mich zu einer ganz besonderen gemacht.

Bedanken möchte ich mich auch bei meinen Freundinnen und Freunden, die mich insbesondere auf den letzten Metern dieser Arbeit unterstützt haben. Nie sind sie müde geworden, mir zuzuhören und mich zu ermutigen.

Mein Dank gilt insbesondere zwei Personen:

Meinem Lebensgefährten, Jörn Reinhardt, auf dessen Geduld, liebevolle Unterstützung und Ansporn ich mich immer verlassen konnte.

Weiterhin Stefanie Koch, die mir, nicht nur bei der Erstellung dieser Arbeit, mit ihrem offenen Ohr und Rat immer zur Seite stand.

Letztlich danke ich herzlich meinen Eltern und meiner Schwester, die mein sicherer Hafen sind. Ohne sie wäre diese Promotion nicht möglich gewesen.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	21
Kapitel 1: Universitäre Ausbildung	33
A. Verlauf der juristischen Ausbildung	33
I. Die Tradition der Reformierung im Studium der Rechtswissenschaft	33
II. Verlauf des Studiums heute	37
1. Universitäre Ausbildung	38
2. Postuniversitäre Ausbildung	39
III. Abzeichnung von Veränderungen	40
1. Überarbeitung und Harmonisierung der Pflichtstoffkataloge	40
2. Kritik an den Schwerpunktbereichen	41
IV. Zwischenfazit	45
B. Betrachtung der Ausbildungsmaterialien	47
I. Bedeutung der Fallbearbeitung in der juristischen Ausbildung	48
1. Didaktische Vorteile der Fallbearbeitung	48
2. Kritik an der Fallbearbeitungsmethode	52
II. Die Darstellung von Frauen in juristischen Ausbildungsfällen	54
1. Bisheriger Forschungsstand	55
a) Frauen? – Fehlanzeige	55
b) Stereotypische Verzerrung	56
aa) Stereotyp	57
bb) Karrierefrau – Fehlanzeige	58
cc) Namensgebung	60
dd) Sexuelle Anspielungen	60
ee) Geschlechtergerechte Sprache	62
2. Auswirkungen der Frauendarstellung	64
3. Zwischenergebnis	66

Inhaltsverzeichnis

III. Untersuchung des Klausurenkurses des universitären Examensvorbereitungskurses an der WWU Münster	67
1. Frauenanteil der Klausursachverhalte	68
2. Darstellung von Frauen in den Klausursachverhalten	70
a) Berufs- und Beziehungsbezeichnungen	70
b) Männliche Täter – weibliche Opfer	74
c) Sexualisierte Darstellung	75
3. Frauenanteil und Herausgeberin der Sachverhalte	76
4. Geschlechtergerechte Sprache	79
5. Diskussion	81
C. Entwicklungsgewinn und Entfremdung im rechtswissenschaftlichen Studium	84
I. Sozialisation	84
II. Habitusvermittlung in der rechtswissenschaftlichen Ausbildung	89
III. Juristischer Habitus und die Hochschule als sozialer Raum	90
1. Habitusbegriff	90
2. Rechtswissenschaftlicher Habitus	94
IV. Habitusvermittlung im Studium der Rechtswissenschaft	95
1. Disziplinierung durch Durchhalten	95
2. Orientierungslosigkeit	97
3. Notensystem	98
4. Verhalten der Lehrenden	102
5. Verhalten der Studierenden	104
6. Die erste juristische Prüfung	105
a) Stoffmenge	106
b) Anonymität der Prüfung	108
c) Der Faktor der mündlichen Prüfung	109
d) Prüfungsdruck und Persönlichkeitsveränderungen	110
e) Perspektivwechsel	111
7. Zwischenfazit	113
V. Spezifischer Sozialisationseffekt bei Studentinnen	114
1. Geschlechterspezifische Sozialisation	115
2. Entfremdungsgefühl von Frauen im rechtswissenschaftlichen Studium	117
a) Fehlende Vorbilder	117
b) Lerninhalte	118
c) Ausgestaltung der Lernmaterialien	118
d) Entmutigungserfahrungen	119
3. Zwischenergebnis	120

D. Examensergebnisse	122
I. Vorstellung der Untersuchungsergebnisse	123
1. Validität des Prüfungsverfahrens	123
2. Notenunterschiede	124
a) Geschlechterunterschiede	124
b) Migrationshintergrund	125
II. Ursachenforschung und Konsequenzen für das Prüfungsverfahren	127
1. Bedrohung durch Stereotypen	129
a) Begriffserklärung	129
b) Begünstigende Umstände	131
2. Konsequenzen für das Prüfungsverfahren	133
a) Bekanntgabe der Vornoten	134
b) Vorbilder	136
c) Schulung der Prüfungskommissionen	137
3. Zwischenfazit	137
 Kapitel 2: Rechtswissenschaftlicher Karriereweg	 139
A. Von der historischen Aufholjagd	140
B. Zahlen und Fakten an deutschen rechtswissenschaftlichen Fakultäten	149
I. Zusammensetzung der Stichprobe	151
II. Professuren	151
III. Wissenschaftlicher Nachwuchs	156
IV. Wissenschaftliche Mitarbeitende	158
V. Wissenschaftliche Hilfskräfte	161
VI. Studentische Hilfskräfte	163
VII. Diskussion	165
C. Frauenberufe	168
I. Klassifizierung der Rechtswissenschaft als Männerberuf?	170
II. Erklärungsansätze auf Angebotsseite	170
1. Humankapitaltheorie	171
2. Sozialisationstheorie	173
III. Erklärungsansätze der Nachfrageseite	176
1. Geschlechtsspezifisches Angebot	176
2. Diskriminierungen	176
IV. Berufliche Alternativen zur Wissenschaft	179
V. Zwischenergebnis	181

Inhaltsverzeichnis

D. Formalität der Qualifizierungsschritte und Einstellungssysteme	181
I. Erfordernis von Qualifikationen	183
II. Promotion als wissenschaftliche Eingangsphase	185
1. Gesetzliche Grundlagen	185
2. Promotionsrecht	186
3. Promotionsformen	188
a) Individualpromotion	189
aa) Aufnahme der Individualpromotion	189
bb) Finanzierung der Individualpromotion	190
cc) Themensuche	192
dd) Förderungsverhältnis	193
ee) Zwischenfazit	194
b) Promotionsprogramme	195
aa) Auswahlverfahren im Rahmen von Promotionsprogrammen	196
bb) Promotionsbedingungen	196
cc) Qualitätssicherung	197
dd) Promotionsprogramme in Aktion	201
(1) Formalisierungsgrad und Zulassungschancen	202
(2) Gleichstellungsmaßnahmen	203
(3) Zwischenergebnis	205
III. Habilitation	206
1. Zulassungsvoraussetzung zur Habilitation	207
2. Habilitationsschrift	208
3. Habilitationskritik	209
a) Länge des Habilitationsverfahrens	210
b) Informalität der Förderungsbeziehung	211
c) Ausnutzungsgefahr	212
d) PostDoc-Qualifikation und weibliche Normalbiographie	213
e) Zwischenfazit und Verbesserungsvorschläge	214
aa) Finanzierungs- und Förderungsmöglichkeiten sowie Kommunikationsstrategien	215
bb) Gleichstellungsmaßnahmen im Rahmen des Habilitationsverfahrens	216
cc) Bewerbungsmöglichkeiten	217
dd) Prüfungsverfahren	217
IV. Die Juniorprofessur als Alternative?	218
1. Der Weg zur Juniorprofessur und deren Ausgestaltung	219

2. Die Juniorprofessur als leeres Versprechen?	221
a) Verkürzung der Qualifizierungsdauer	222
b) Möglichkeit der eigenen Forschungstätigkeit und wissenschaftlichen Weiterqualifikation	223
c) Irrungen und Wirrungen des Karrierepfades	226
aa) Tenure-Track	226
bb) Hausberufungsverbot und Tenure-Track	228
cc) Tenure-Track und Gleichstellung	230
dd) Bewertungskriterien der Evaluation	232
3. Juniorprofessur – ein Zukunftsmodell?	233
V. Der Weg zur Berufung auf eine Professur	234
1. Einstellungsvoraussetzungen	234
2. Das Berufungsverfahren	235
a) Gewährleistung der Chancengerechtigkeit	235
b) Ausschreibung	237
c) Das Bewerbungsverfahren	238
d) Hausberufungen	240
3. Berufungskommission	241
a) Auswahlkriterien und Professionalisierung	242
b) Machtverhältnisse innerhalb der Berufungskommission	245
c) Rolle der Gleichstellungsbeauftragten	246
4. Listenvorschlag und Berufung	248
5. Gleichstellungsmaßnahmen	249
VI. Fazit	252
E. Befristungsprobleme	254
I. Gesetz über befristete Arbeitsverträge in der Wissenschaft (WissZeitVG)	256
1. Entstehungsgeschichte des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes	257
2. Regelungen des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes	259
a) Anwendungsbereich und Höchstbefristungsdauer	259
b) Qualifizierungsziel und Angemessenheit der Befristungsdauer	261
aa) Bestimmung der angemessenen Befristungsdauer	261
bb) Rechtsfolgen der unangemessenen Befristungsdauer	263
c) Drittmittel	265

Inhaltsverzeichnis

d) Teilzeitarbeit	267
aa) Anrechenbarkeit von Teilzeitbeschäftigung auf die Höchstbefristungsdauer	267
bb) Bestimmung der Angemessenheit der Befristung bei Vorliegen einer Teilzeitbeschäftigung	270
II. WissZeitVG in Action	273
1. Auswirkungen des WissZeitVG in der Rechtswissenschaft	278
2. Auswirkungen des WissZeitVG für weibliche Beschäftigte	280
3. Fazit und Verbesserungsvorschläge	282
F. Kollision des wissenschaftlichen Habitus mit der weiblichen Lebensrealität	286
I. Wissenschaftlicher Habitus	287
II. Kollision wissenschaftlicher und weiblicher Habitus	289
1. Der Fluch und Segen der Sichtbarkeit	292
2. Frostiges Arbeitsumfeld – Phänomen des Cooling Out	294
3. Konkurrenzkampf auf Augenhöhe?	296
III. Anpassungsmechanismen	299
G. Wissenschaft und Elternschaft	300
I. Mutterschaft	302
II. Vaterschaft	308
III. Problem der Vereinbarkeit	311
1. Partnerschafts- und Familiensituation von Wissenschaftlerinnen	312
2. Berufstätigkeit und Betreuungsarrangements	313
a) Formen der Berufstätigkeit	313
b) Inanspruchnahme von Fremdbetreuung	315
c) Wunsch der egalitären Aufgabenverteilung	316
IV. Lösungsansätze	319
1. Problemaufriss	320
a) Externe Betreuungsmöglichkeiten	320
b) Mobilitätsanforderungen	321
c) Dual Career-Couples	324
2. Vereinbarkeitsmaßnahmen der Universitäten	325
a) Tenure-Track	326
b) Dual Career-Service	326
c) Personalmaßnahmen – Dual Hiring	327
d) Mit vereinten Kräften – Universitäre Netzbildung	330

e) Höher, weiter, schneller? – Anpassung der Erwartungshaltungen	330
V. Zwischenergebnis und Ausblick	331
H. Publikationsleistung	333
I. Publikationsdichte	338
II. Mögliche Ursachen für eine geringere Veröffentlichungsrate von Frauen	341
1. Externe Faktoren	341
2. Interne Faktoren	345
III. Zwischenergebnis und Ausblick	346
I. Einbindung in Mentorinnen-Beziehungen und wissenschaftliche Netzwerke	348
I. Verbindungsaufbau auf studentischer Ebene	349
II. Die Begleiterin an meiner Seite	350
III. Mentoring-Programme und Verbesserungsvorschläge	354
Kapitel 3: Befragung der Erstsemesterstudierenden im Wintersemester 2017/2018	357
A. Theoretische Vorüberlegungen	358
I. Entstehung der Studie	358
II. Theoretischer Hintergrund	358
III. Resultierender Forschungsbedarf	361
1. Geschlechtsspezifische Berufswünsche	364
2. Emotionale und familiäre Komponente	365
3. Optimismus der Studierenden	366
B. Konzeption der Studie	367
I. Befragungsmedium	367
II. Befragungssituation	368
III. Ausschluss etwaiger Beeinflussung	369
IV. Datenauswertung	371
C. Auswertung der Befragung	372
I. Zusammensetzung der Stichprobe	372
II. Berufswünsche	373
1. Berufswünsche insgesamt	374
2. Geschlechtsspezifische Unterschiede	375
III. Einschätzung des Studiums durch die Studierenden	377
IV. Einstellungen zum Recht und Rechtspraxis	379
V. Prioritäten der Studierenden	382

Inhaltsverzeichnis

D. Ergebnis und weitergehender Forschungsbedarf	384
Schlussbetrachtung und Ausblick	388
Literaturverzeichnis	405
Anhang	449

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Personen in den Sachverhalten – insgesamt	69
Abbildung 2: Frauenanteil, Fachgruppe und Semester	70
Abbildung 3: (Berufs-)Bezeichnung und Geschlecht	72
Abbildung 4: Geschlechterverhältnis Täterin/Opfer in strafrechtlichen Schulfällen	75
Abbildung 5: Frauenanteil unter den Herausgebenden und Fachgruppe	77
Abbildung 6: Geschlechteranteil in den Sachverhalten und Geschlecht der Herausgebenden	78
Abbildung 7: Fälle in geschlechtergerechter Sprache und Fachrichtung	80
Abbildung 8: Geschlechtergerechte Sprache und Geschlecht der Herausgebenden	80
Abbildung 9: Geschlechterverhältnis in der Gruppe der Professuren	152
Abbildung 10: Geschlechterverhältnis in der Gruppe der Professuren nach Fachgruppe	154
Abbildung 11: Geschlechterverhältnis in der Gruppe der Juniorprofessuren und Fachrichtung	155
Abbildung 12: Frauenanteil in der Gruppe der Professuren an rechtswissenschaftlichen Fakultäten in Deutschland	156
Abbildung 13: Geschlechterverhältnis in der Gruppe des wissenschaftlichen Nachwuchses	157

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 14: Geschlechterverhältnis in der Gruppe des wissenschaftlichen Nachwuchses nach Fachgruppe	158
Abbildung 15: Geschlechterverhältnis in der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeitenden	159
Abbildung 16: Geschlechterverhältnis in der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeitenden und Fachgruppe	161
Abbildung 17: Geschlechterverhältnis in der Gruppe der wissenschaftlichen Hilfskräfte	162
Abbildung 18: Geschlechterverhältnis innerhalb der Gruppe der wissenschaftlichen Hilfskräfte nach Fachgruppe	163
Abbildung 19: Geschlechterverhältnis in der Gruppe der studentischen Hilfskräfte	164
Abbildung 20: Geschlechterverhältnis in der Gruppe der studentischen Hilfskräfte und Fachgruppe	165
Abbildung 21: Frauenanteil und Statusgruppe im Vergleich	167
Abbildung 22: Rangfolge Berufswünsche Geschlecht	375
Abbildung 23: Datenübersicht Erstsemesterbefragung	449

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	anderer Ansicht
a.F.	alte Fassung
a.M.	andere Meinung
ÄArbVtrG	Gesetz über befristete Arbeitsverträge mit Ärzten in der Weiterbildung
ABl.	Amtsblatt
AL	Ad Legendum
AnwBl	Anwaltsblatt
APuZ	Aus Politik und Zeitgeschichte
ArbRAktuell	Arbeitsrecht Aktuell
Art.	Artikel
AuR	Arbeit und Recht
BAG	Bundesarbeitsgericht
BAnz AT	Bundesanzeiger (amtlicher Teil)
BayGVBl.	Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt
Bd.	Band
BeckOK	Beck Online-Kommentar
BeckRS	beck-online.RECHTSPRECHUNG
BEEG	Gesetz zum Elterngeld und zur Elternzeit
BGBL.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BIBB	Bundesinstitut für Berufsbildung
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BRAK	Bundesrechtsanwaltskammer
BR-Drs.	Bundesrat-Drucksache
bspw.	beispielsweise
BT-Drs.	Bundestags-Drucksache
BuWiN	Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
bzw.	beziehungsweise
ders.	derselbe
DGJ	Deutsche Gesellschaft Juniorprofessur
DGPuK	Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft
dies.	dieselbe[n]
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
DJB	Deutscher Juristinnenbund
djz	Zeitschrift des Deutschen Juristinnenbundes

Abkürzungsverzeichnis

DÖV	Die Öffentliche Verwaltung
DRIG	Deutsches Richtergesetz
DRiZ	Deutsche Richterzeitung
DVBl	Deutsches Verwaltungsblatt
e.V.	eingetragener Verein
ebda.	ebenda
etc.	et cetera
f.	folgende[r]
ff.	fortfolgende
fMRI	functional magnetic resonance imaging
FN	Fußnote
gem.	gemäß
GG	Grundgesetz
HG NRW	Gesetz über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz)
HIS	Hochschul-Informationssystem
HK	Handkommentar
HRG	Hochschulrahmengesetz
Hrsg.	Herausgebende
HS	Halbsatz
IAB	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
IAIZ	Institut für anwendungsorientierte Innovations- und Zukunftsforschung e.V.
i.d.F.	in der Fassung
IF	Impact Factor
ifb	Instituts zur Fortbildung von Betriebsräten
iFQ	Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung
IQ	Intelligenzquotient
JAG NRW	Gesetz über die juristischen Prüfungen und den juristischen Vorbereitungsdienst (Juristenausbildungsgesetz Nordrhein-Westfalen)
Jg.	Jahrgang
JR	Juristische Rundschau
JuMiKO	Justizministerkonferenz
JURA	Juristische Ausbildung
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristenzeitung
Kap.	Kapitel
KJ	Kritische Justiz
KritV	Kritische Vierteljahresschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft
LAG	Landesarbeitsgericht
LBG NRW	Gesetz über die Beamtinnen und Beamten des Landes Nordrhein-Westfalen (Landesbeamtengesetz)
LG	Landgericht

LGG NRW	Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz)
LT-Drs.	Landtags-Drucksache
LVV NRW	Verordnung über die Lehrverpflichtung an Universitäten und Fachhochschulen (Lehrverpflichtungsverordnung)
MittAB	Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
No.	Number
Nr.	Nummer
NRW	Nordrhein-Westfalen
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
NVwZ-RR	Rechtsprechungs-Report Verwaltungsrecht
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht
öAT	Zeitschrift für das öffentliche Arbeits- und Tarifrecht
OLG	Oberlandesgericht
OVG	Oberverwaltungsgericht
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
PromO	Promotionsordnung
RdA	Recht der Arbeit
RGBl.	Reichsgesetzblatt
Rn.	Randnummer
RphZ	Rechtsphilosophie – Zeitschrift für Grundlagen des Rechts
RW	Rechtswissenschaft – Zeitschrift für rechtswissenschaftliche Forschung
S.	Seite, Satz, siehe
SCI	Science Citation Index
sog.	sogenannt
SSCI	Social Sciences Citation Index
SoSe	Sommersemester
TOP	Tagesordnungspunkt
TU	Technische Universität
TV-L	Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst der Länder
TzBfG	Gesetz über Teilzeitarbeit und befristete Arbeitsverträge unter anderem
u. a.	
VG	Verwaltungsgericht
VGH	Verwaltungsgerichtshof (Oberverwaltungsgericht)
vgl.	vergleiche
Vorbem.	Vorbemerkung
VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz
WissR	Wissenschaftsrecht
WissZeitVG	Gesetz über befristete Arbeitsverträge in der Wissenschaft
WSI	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut
WWU Münster	Westfälische Wilhelms-Universität Münster
ZDRW	Zeitschrift für Didaktik der Rechtswissenschaft
ZfRSoz	Zeitschrift für Rechtssoziologie

Abkürzungsverzeichnis

Ziff.	Ziffer
ZJS	Zeitschrift für das Juristische Studium
ZPO	Zivilprozessordnung
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZTR	Zeitschrift für Tarifrecht